

Jana Lini

DIE FUCHSBANDE

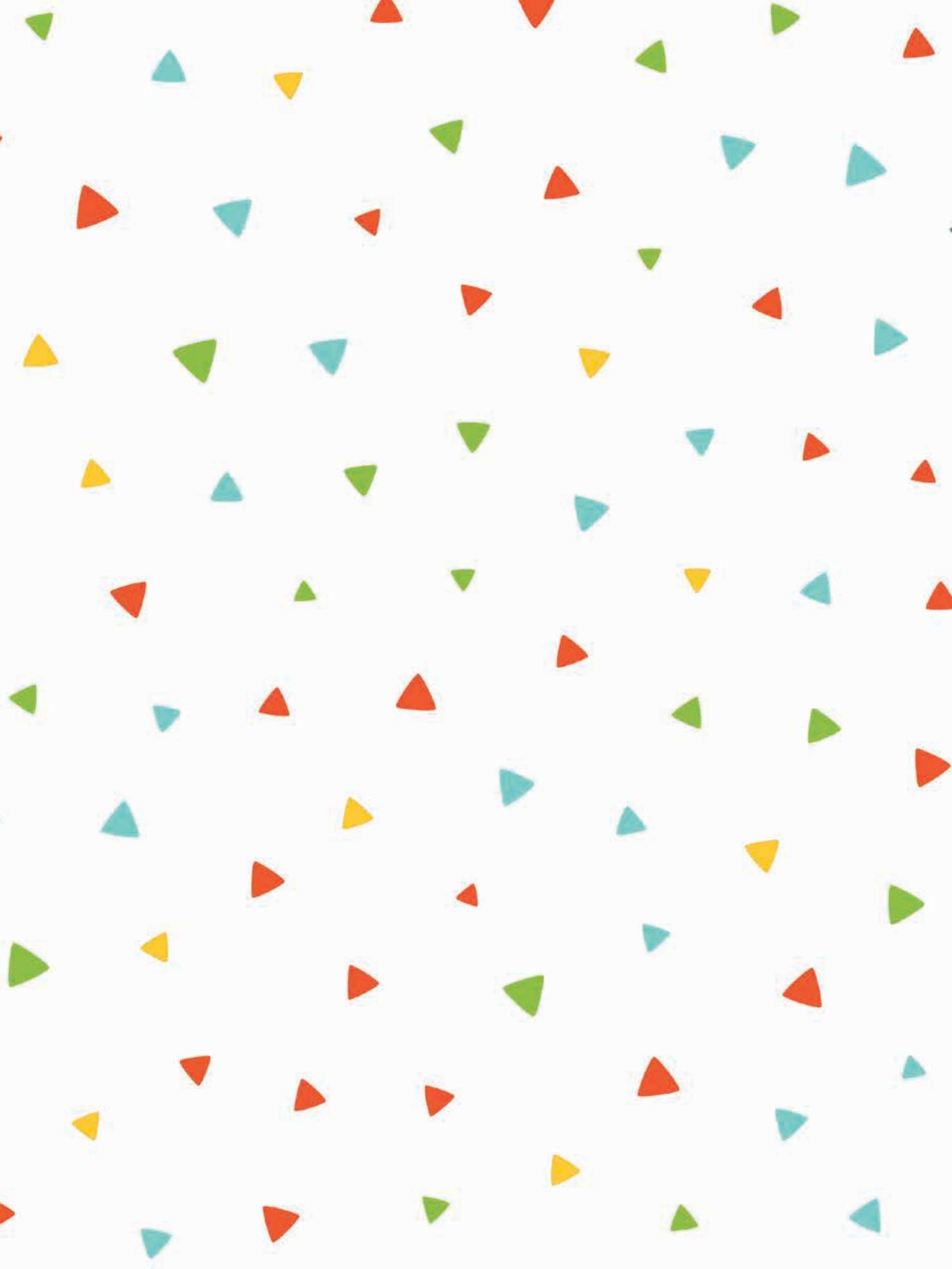


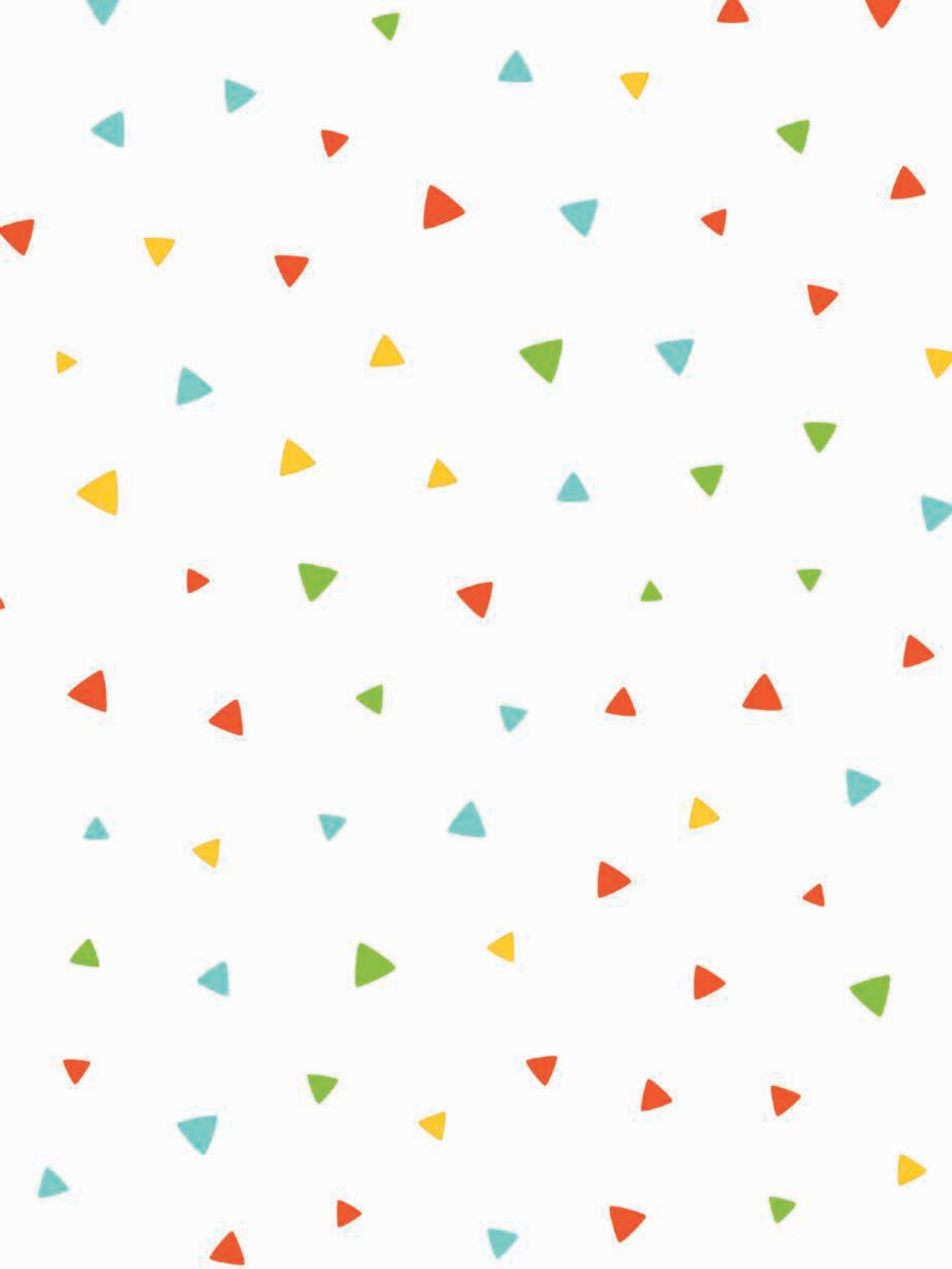
Die Detektive legen los!

DAS
VORLESEBUCH
ZUR HÖRSPIEL-
REIHE



ars $\equiv$ edition





DIE FUCHSBANDE

Die Detektive legen los!

Erzählt von Jana Lini
Mit Illustrationen von Tessa Rath



INHALTSVERZEICHNIS



FALL 1: DER SKANDAL IM HOF	10
Eine große Überraschung	11
Der Skandal im Hof	15
Opa Rudis Rat.	21
Niemand hat etwas gesehen	25
Am Pommestand	27
Fritzi bellt drei Mal.	30
Juchhu, ich bin in einer Bande!	33



FALL 2: DIE SPUR DES RIESEN	35
Ein besonderes Geschenk	36
Ein Riese im Sandkasten	37
Die Gipsgießerei und Martin ist vergesslich	42
Kakaoabholung und Riesensuche	46
Tills Ermittlung	50
Zurück im Kindergarten	53
Till und der Skistiefel	54
Der Mann unterm Dach.	56
Würstchen mit Ketchup	59



FALL 3: DER VERSCHWUNDENE APFEL 63

Ein Apfel am Baum 64

Kein Apfel am Baum 66

Mamas Idee und ein Verdacht. 68

Schneewittchens Apfel. 72

Im Theater 74

Obst- und Gemüsebilder. 77

Fritzi und der Apfel. 79

Der neue Trick. 81

Das zehnte Bild 86

Apfelkuchen und Berühmtwerden. 90



FALL 4: DER DICKE SCHMUTZ. 93

Ein Förster auf der Suche. 95

Der dicke Schmutz 96

Alle seufzen 100

Der Maler will malern 103

Der dicke Schmutz ist weg 106

Der verdächtige Maler 109

Der dicke Schmutz ist wieder da 112

Der Förster und Frau Müller. 117

Leckerlis oder Torte. 119

DAS IST DIE FUCHSBANDE

Kennst du schon Niklas, Nele und Till? Und hast du schon von Fritzti gehört? Noch nicht? Na, gleich wirst du sie kennenlernen:



NIKLAS

Niklas ist sechs Jahre alt und schon richtig schlau. Auch in trubeligen Situationen behält er den Überblick und überlegt erst noch einmal.



NELE

Nele hütet das Fuchsbuch wie einen Schatz. Dort hinein malt sie die wichtigsten Dinge zu jedem Fall. Nele ist fünf Jahre alt und kann sogar schon die Ermittlungsfragen schreiben.

Die drei Kinder sind keine Geschwister, dafür aber unzertrennliche Freunde. Sie gehen in denselben Kindergarten.

Niklas, Nele und Till wohnen in einem alten, mehrstöckigen Haus in der Runden Straße Nr. 5.

Diese Straße ist die einzige in Neu-Kreiselstadt und hat die Form eines Ringes. In ihrer Mitte gibt es einen wunderbar grünen Park. Um den Park stehen viele bunte Häuser mit Höfen und Gärten und hinter dem Städtchen erstrecken sich Felder und Wiesen.



TILL



FRITZI

Till ist manchmal etwas zu ungeduldig. Doch mit seinen vier Jahren ist er ein wirklich guter Beobachter und merkt sich schon sehr viel.

In einer Hundehütte im Hof schläft Fritzi, die zahme Füchsin. Auch sie gehört zur Fuchsbande und begleitet die Kinder, wenn sie einem spannenden Fall auf der Spur sind.

A yellow sticky note is centered on the page. A blue magnifying glass is positioned at the bottom center of the note. Two strips of yellow tape are attached to the left and right sides of the note. Several dark grey footprints are scattered around the note, with some entering from the top left and others exiting towards the bottom right.

FALL 1: DER SKANDAL IM HOF

Eine große Überraschung



An den Bäumen von Neu-Kreiselstadt zeigen sich die ersten Blütenblätter. Frühlingsduft weht durch die Luft. Es ist Freitagnachmittag und Niklas, Nele und Till kommen aus dem Kindergarten. Sie dürfen alleine gehen, denn sie sind zu dritt und wohnen im selben Haus.

Heute ist ein besonderer Tag! Die Papas von Niklas, Nele und Till haben Urlaub, doch sie arbeiten trotzdem! Ihre Arbeit hat etwas mit dem Hof hinter dem Haus zu tun, der mächtig langweilig aussieht. Auf einer Wiese, die keine ist, steht eine krumme Bank unter einem alten Kastanienbaum. Mehr ist dort nicht.

Die Kinder gehen immer schneller.

„Ob sie schon fertig sind?“, fragt Niklas.

„Na klar“, meint Nele, und Till ruft: „Das wäre so toll!“

Als sie die Haustür der Runden Straße Nr. 5 öffnen, hören sie in der Ferne lautes Gehämmer. Flink rennen sie die Durchfahrt entlang in den Hof und bleiben vor einem großen Spielhaus stehen.

„Oh, Papa, das ist ja super!“, sagt Niklas.

„Wie schön!“, ruft Nele.

„Du bist der Beste!“, lobt Till seinen Papa. Und der schlägt lächelnd noch drei Nägel ins Holz und schaut auf. „Fertig!“, sagt er. Zufrieden stehen die Papas mit hochgekrempelten Ärmeln neben einem wunderschönen Spielhaus aus Holz.

Vorn kann man hochklettern und hinten wieder runterrutschen. Sacht stupst der Wind eine Schaukel an, die links an einem Balken hängt.

Nele schwingt sich hoch in die Luft und Till ruft: „Ich will jetzt rutschen!“

„Und ich will klettern“, sagt Niklas. Toll! Aber das Beste ist, dass das Spielhaus auf Stelzen steht ... ein richtiges Stelzenhaus ist das.



Unten drunter ist sogar noch ein Sandkasten versteckt.

„Das ist richtig gut geworden!“, meint Niklas’ Papa.

„Klar, was wir anpacken, das gelingt“, sagt Tills Papa.

„Hach, so etwas habe ich mir als Kind auch immer gewünscht!“, schwärmt Neles Papa.

Die Väter sammeln das Werkzeug ein und verlassen den Hof. Niklas, Nele und Till probieren glücklich ihr Stelzenhaus aus.

Da hören die Freunde ein bekanntes Geräusch. Es kommt vom Feldrand und klingt wie ein freundliches Keckern. „Ke-ke-ke-ke-ke...!“ Ah! Das ist Fritzi ... die junge Füchsin ... Wenn Füchse bellen, klingt es, als würde ein Hund mit Halsschmerzen bellen. Aber das täuscht, denn dem Fuchs geht es gut.

Im letzten Herbst hat Neles Papa Fritzi im Wald gefunden. Damals war sie noch ein winziger Welpen und ihre Mama war verschwunden. Nele und ihre Eltern haben sie versorgt und gaben ihr den Namen Fritzi, weil sie so ein freches Schnäuzchen hat. Als die Füchsin groß genug war, brachten sie sie wieder in den Wald zurück. Doch Fritzi gefiel es in der Runden Straße Nr. 5 so gut, dass sie nach ein paar Tagen wieder auftauchte. Seitdem schläft sie in einer Hütte im Hof. Natürlich ist sie ganz frei, und sie kann kommen und gehen, wann sie will. Deshalb ist sie manchmal da und manchmal nicht. Aber immer dann, wenn Fritzi mit dabei ist, ist es aufregender, wuseliger und lustiger als sonst.

Jetzt hat Nele sie entdeckt: „Komm, spiel mit uns!“ Das Mädchen hüpfte von der Schaukel und krabbelt in den Sandkasten. Die niedliche Fritzi rennt bellend zu ihr. „Ke-ke-ke-ke-ke...!“

Nele backt einen Sandkuchen. Doch noch bevor sie das Küchlein mit Steinen verzieren kann, schiebt die freche Füchsin den Sand mit der Nase auseinander. Nele lacht und Fritzi auch. „Ke-ke-ke-ke-ke...!“ Clemens kommt in den Hof, er klappert grußlos an den Mülltonnen und schlurft

zurück ins Haus. Clemens ist Student und wohnt gegenüber von Nele. Meistens hat er ganz kleine Augen und sieht müde aus – die Leute denken, das kommt vom vielen Lernen.

Niklas schielt von oben runter zu Till, der nun auf der Schaukel sitzt. „Menno, ich will auch mal“, sagt Niklas. Till lässt sich die Haare durcheinanderwirbeln: „Jetzt fliege ich!“

Ein Junge aus dem Nachbarhaus zwingt sich durch ein Loch im morschen Zaun. Es ist Peter aus dem Kindergarten. Unter seinem Arm klemmt ein Comic-Heft.

„Hallo“, sagen Niklas und Nele und Till lächelt Peter zu. Als der jedoch das Spielhaus sieht, bleibt er wie angewurzelt stehen. „Hallo“, murmelt er leise, „ich möchte ... ich will ja ... nicht stören ...“ Er klettert zurück in seinen Hof.

Till hüpfte von der Schaukel, als Luise mit einem vollen Wäschekorb in den Hof kommt. Sie ist oft hier, um ihrer Oma zu helfen, die auch mit im Haus wohnt und Frau Mecke heißt.

„Wollen wir Fangen spielen?“, ruft Till seinen Freunden zu. Na klar! Sie rennen um Luise herum und rufen „Hallo“.

„Hallo“, antwortet die zerknirscht. Fritzi bellt freundlich.

Luise stellt den Korb ab und schaut seufzend zu den Wäscheleinen, die zwischen den rostigen Wäschestangen gespannt sind. Das Stelzenhaus steht direkt daneben und die Kinder toben über den Hof. Luise überlegt einen Moment und schleppt schließlich laut ächzend den Korb zurück ins Haus. Krachend fällt die Hoftür ins Schloss.

Die Kinder spielen noch lange weiter. Keiner möchte nach Hause gehen. Erst als ihre Eltern vorschlagen, dass alle zusammen bei Nele Abendbrot essen dürfen, lassen sie sich ins Haus locken.